

ERNTEBILANZ

Sehnsüchtiges Warten auf den Regen

Die Erwartungen waren zwar höher, in Summe fiel die bisherige Sommerernte zufriedenstellend aus. Für die ausstehende Ernte braucht es aber nun Niederschlag.

VON BENEDIKTA HOLZLEITNER UND JOSEF RITTLER

BEZIRK Die Sommerernte ist seit rund zwei Wochen abgeschlossen. Diese sei durch die Witterung gut verlaufen, sagt Gerhard Mörk, Obmann der Bezirksbauernkammer Bruck/Leitha. „Die Erwartungen waren zwar höher, als das Ergebnis dann tatsächlich gebracht hat. Durch den vielen Regen im Mai und Juni dachte man, dass mit einer übermäßigen Ernte zu rechnen ist. Aber leider ist es bei einer leicht unterdurchschnittlichen Ernte geblieben“, bilanziert Mörk.

Betreffend Schädlingsbefall gibt Mörk an, dass dies nur eine untergeordnete Rolle spiele. Allerdings ist die diesjährige Herbsterte von der aktuellen Trockenperiode stark betroffen. Herbstfrüchte wie Sonnenblumen, Soja, Mais und Zuckerrüben leiden unter der Trockenheit. Zur Ertragserhaltung muss daher beregnet werden. „Es ist zu früh um zu sagen, dass es zu Ernteaussfällen kommen wird. Falls es aber innerhalb der nächsten drei Wochen zu keinen nennenswerten Niederschlägen kommen sollte, dann ist mit Ernteeinbußen rechnen“, so Mörk im NÖN-Gespräch.

Die Qualität der Getreideernte ist gut, bei den Herbstfrüchten gibt es bezüglich der Qualität keine Befürchtungen. Aufgrund der Witterung begann die bisherige Ernte zwei Wo-



chen früher als im Durchschnitt, auch die Weinlese steht zwei Wochen früher an. Wünschenswert und notwendig wäre ausreichend Niederschlag für die ausstehende Ernte, so Mörk gegenüber der NÖN.

Josef Wiesböck, Landwirt und Winzer in Wildungsmauer, baut auf gut 140 Hektar hauptsächlich Weizen, Gerste und Mais an, dazu Soja und Sonnenblumen. Seine Bilanz der diesjährigen Getreideernte: „Der Ertrag hat gepasst, leider hat sich der viele Regen im Frühjahr qualitätsmindernd ausgewirkt, es waren zu wenig Sonnenstunden“. Schädlingsbefall habe es keinen nennenswerten gegeben. Nachdem die Felder nun abgeerntet sind, werden sie be-



▲ Bezirksbauernkammer-Obmann Gerhard Mörk hätte nach den Regenfällen im Mai und Juni auf einen höheren Ernteertrag gehofft.
Foto: Benedikta Holzleitner

◀ Josef Wiesböck aus Wildungsmauer hat auch nach der Ernte auf den Feldern viel zu tun.
Foto: Josef Rittler

grünt, diese Begrünung bleibe über den Winter stehen und liefere Nährstoffe für den Boden. Allgemein entscheidend für einen guten Ertrag sei ausreichend Wasser: „Wichtig wäre, dass es jetzt bald wieder einmal regnet, alle Pflanzen, die noch auf den Feldern stehen, brauchen es.“

Regen wünscht sich auch Winzer Alois Taferner aus Bruck. Er bearbeitet 4,3 Hektar Rebfläche, zu rund 80 Prozent Rotwein der Sorten Cabernet Sauvignon und Zweigelt, der Rest ist Weißwein wie beispielsweise Chardonnay. „Das heurige Jahr war bisher sehr arbeitsintensiv, zuerst der Regen, dann die Wärme, das hat die Reife um zwei bis drei Wochen vorange-

trieben“, berichtet Taferner. Die zeitigen Sorten würden wahrscheinlich schon Ende August gelesen werden, im Burgenland habe die Lese bereits begonnen, etwa in Illmitz, Pamhagen oder Mönchhof (alle Bezirk Neusiedl/See). Herrsche jetzt aber weiter Trockenheit, könne sich die Reife wieder verzögern.

Schädlinge seien kaum aufgetreten: „Bei der Witterung muss man allerdings gegen Pilzbefall mit dem Spritzen dahinter sein.“ Grundsätzlich erwartet Alois Taferner einen akzeptablen Jahrgang 2024. Auch die Menge sollte stimmen: „Wir verzeichnen einen guten Bestand der Weinreben, das verspricht in unserer Gegend einen guten Ertrag.“

Meine Region DIE GUTE NACHRICHT

Adi Bittermann grillt für „Vikerl“

GÖTTLESBRUNN Eigentlich ist Viktor Samwald als Koch ein Spätberufener, dennoch jubelte er 2016 und 2017 über den Grill-Staatsmeistertitel. Bei den darauffolgenden Weltmeisterschaften tritt er unter Teamleiter Adi Bittermann an und erringt mit René Heigl den Sieg in der Kategorie „Schwein“.

Doch im Herbst 2018 schlägt das Schicksal zu: Samwald erleidet eine Gehirnblutung und er kommt ins Pflegeheim. Im Rollstuhl sitzend muss er Sprechen, Gehen oder Greifen fast von neu auf lernen. Die vergangenen Tage

verbrachte der Wiener im „Adeli Medical Center“ im slowakischen Piešťany, knapp 80 Kilometer von Bratislava entfernt. Im Reha-Zentrum macht er große Fortschritte und er ist überzeugt, wieder am Griller stehen zu können.

Gestützt konnte er das auch schon am 9. August im Rahmen des Abschiedsfestes für Samwald und andere Reha-Patienten. Am Grill: Freund und Kollege Adi Bittermann. „Vikerl ist einer von uns. Es ist für mich ein Herzensprojekt, ihn moralisch zu unterstützen, zusammen zu grillen und zu sehen, dass er auf einem guten Weg der Besserung ist“, hält der Göttlesbrunner Grillexperte fest.

Eingeladen wurden Bittermann und Grillkollege Christian Seidl von der „Adeli Medical Center Stiftung“, die auch Samwalds Aufenthalt ermöglicht hat.



▲ Cem Kilinc von der „Adeli Medical Center Stiftung“, Viktor Samwald und Adi Bittermann anlässlich der großen Grillerei beim Abschlussfest im slowakischen Reha-Zentrum.

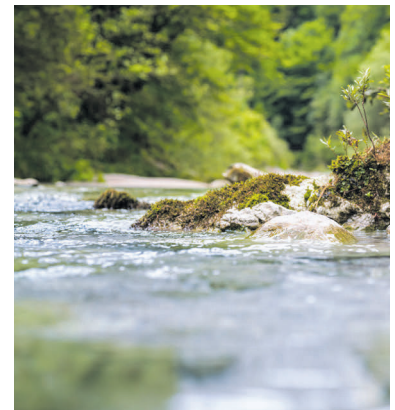
Foto: ADELI Medical Center



EVN
Energie. Wasser. Leben.

Unser
Sommer.
Unser
Wasser.

Auf die Zukunft schauen.



evn.at